

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Regensburg
			30.10.2009

Offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren des Regensburger Stadtrats,

Verzichten ist immer noch besser als der nächsten Generation Schulden zu hinterlassen - so heißt es verständnisvoll im Kommentar der MZ vom 28.10.2009, in dem angekündigt wird, dass das geplante einhäusige Schulgebäude der FOS/BOS womöglich dem Rotstift zum Opfer fallen könnte.

Dabei müsste es heißen: Die beste Investition in die Zukunft der nächsten Generation ist eine gute Bildung - und die kann man nur in einem vernünftigen Schulhaus vermitteln. An der FOS/BOS findet die Bildungsvermittlung wie bekannt bislang folgendermaßen statt: Am Ziegelweg ein Gebäude, dessen Wände großteils aus Asbest bestehen. Hier werden Hunderte von Schülern unterrichtet, obwohl ein unbedacht in die Wand gepinntes Plakat oder eine aus Versehen zugeschlagene Tür lebensgefährliche Asbestfasern freisetzen können.

In der Landshuter Straße ein Gebäude, in dem in der Hälfte der Zimmer kein Fenster geöffnet werden kann, weil sonst der Lärm und die Feinstaubbelastung unerträglich wären. In den Pausen drängen hier über 1000 Schüler durch die Gänge der ehemaligen Kaserne und für Schüler und Lehrer dauert es geraume Zeit, bis sie sich überhaupt bis zum Pausenverkauf oder Lehrer- bzw. Klassenzimmer durchgekämpft haben. Sind die Lehrer im Lehrerzimmer angekommen, setzt die "Reise nach Jerusalem" ein, denn der Raum genügt nicht für über hundert Lehrer - nur wer zuerst kommt, findet einen Sitzplatz.

All das wurde von Lehrern und Schülern lange Zeit geduldig, aber mit zunehmender Fassungslosigkeit ertragen - Fassungslosigkeit darüber, dass eine Schule, die jährlich mehr Abiturienten produziert als alle Gymnasien im Raum Regensburg zusammen, so offensichtlich gering geschätzt wird.

Im Sozialkundeunterricht fiel es uns zunehmend schwerer, bei den Schülern Verständnis für die zögerliche Behandlung ihrer Probleme zu wecken.

Endlich! Heuer wurde uns und unseren Schülern trotz der Wirtschaftskrise mit aller Glaubhaftigkeit seitens der Repräsentanten unserer Stadt versichert, dass wir 2010 auf den Spatenstich für ein neues einhäusiges Schulhaus hoffen dürfen, das den Bedürfnissen von 1500 Schülern und den Erfordernissen neuer Unterrichtsmethoden entspricht und auch uns Lehrern endlich angemessenen Raum (mehr als Käfighuhnhaltung!) zugesteht.

Nun erfahren wir, dass die FOS/BOS womöglich das erste Opfer einer lange vorhersehbaren Finanzmisere der Stadt werden soll. Eine Unterbringung der Belegschaft des Ziegelwegs in dem noch zu sanierenden Von-Müller-Gymnasium (warum war die Sanierung vor Kurzem noch nicht zumutbar?) würde die Zweihäusigkeit auf Dauer zementieren, Schüler und Lehrer der Beruflichen Oberschule auseinanderreißen, Organisation und Verwaltung erschweren und mehr Fachräume erfordern, da diese nicht gemeinsam genutzt werden könnten.

Trotz allem Verständnis für die finanzielle Zwangslage der Stadt bitten wir Sie: Halten Sie Ihr Versprechen, geben Sie dem Neubau einer einhäusigen Beruflichen Oberschule die Priorität, damit wir unseren Schülern mit Überzeugung sagen können: In Regensburg ist auf die Politiker Verlass!

Mit freundlichen Grüßen

E. Mittenzwei
Personalratsvorsitzende